



KARNEVAL 2012 IM WDR

ALLE BEITRÄGE IN HÖRFUNK, FERNSEHEN UND INTERNET



Inhaltsverzeichnis

FERNSEHEN

Das Erste

	Seite
30.01. Wider den tierischen Ernst	5
15.02. Düsseldorf Helau	6
20.02. Rosenmontagszug Düsseldorf	7
20.02. Rosenmontagszug Köln	8
20.02. Karneval in Köln (Prunksitzung)	9

WDR Fernsehen

15.01. Proklamation des Kölner Dreigestirns 2012	10
29.01. Alaaf und Helau	11
01.02. Das „jecke“ NRW Duell: Karneval in Köln	12
05.02. Super Süper	13
05.02. „Zimmer frei“ mit Bernd Stelter	14
08.02. Das „jecke“ NRW Duell: Karneval in Westfalen	15
08.02. Die beliebtesten Karnevalssitzungen	16
10.02. Schunkeln, Wibbeln, Exerzieren	17
11.02. Stunksitzung Zapping – Die besten Karnevals-Parodien	18
12.02. Blötschkopp und die Rampensäue (1)	19
12.02. „Zimmer frei“ mit Hans Süper	20
16.02. Weiber live 2012	21
16.02. Kölsche Tön vom Heumarkt	22
16.02. Weiberfastnacht in den WDR-Arkaden	23
16.02. Stunksitzung 2012	24
16.02. Pink Punk Pantheon	25
17.02. Jet zo laache – Das Beste aus 40 Jahren	26
18.02. Divertissementchen	27
18.02. Geierabend 2012	28
19.02. Kölner Schull- un Veedelszöch 2012	29
19.02. Ein Fall für die Anrheiner – Einmal Jungfrau sein	30
19.02. Blötschkopp und die Rampensäue (2)	31
19.02. Kölsch Hännesche Thiater	32
20.02. Rosenmontagszug aus Köln	33
20.02. Rosenmontag in den WDR-Arkaden	34
21.02. Alles unter einer Kappe	35
24.02. Meine große Liebe... im Karneval	36



Inhaltsverzeichnis

HÖRFUNK

WDR 2

16.02.	Männer allein zu Haus an Weiberfastnacht	37
20.02.	RosenMonTalk mit Jochen Busse	38

WDR 3

16.02.	Karneval in Operettenform	39
16.02.	Szene NRW – Karnevals-Revue mit Süper & Co	40
21.02.	Karneval einmal klassisch – Op de Äd un em Himmel	41

WDR 4

11.01.	Jede Mettwoch bis Äschermettwoch	42
13.01.	Jeck Duell	43
16.02.	Karneval hoch 4	44
17.02.	Das WDR 4 Jeck ABC	45
18.02.	Kölle Alaaf	46
20.02.	Karneval hoch Vier	47

WDR 5

16.02.	Schnüsse Tring, Evchen Vogelsang und Linda Lou	48
16.02.	Nur für Weiber (Spaß 5)	49
16.02.	Stunksitzung 2012	50
17.02.	Ohne Pappnas un Kamelle	51
18.02.	Fatal Banal	52
19.02.	Links und rechts des Rheins	53
19.02.	Geierabend	54
20.02.	Best of Geierabend	55
20.02.	Kölsch Miljö	56

Inhaltsverzeichnis



FUNKHAUS EUROPA

19.02. Jede Jeck is von woanders („Immisitzung“) 57

INTERNET

Schunkeln im Netz (karneval.wdr.de) 58

IMPRESSUM

59

Das Erste, Montag, 30. Januar 2012, 20.15 - 22.15 Uhr

Verleihung des Ordens „Wider den tierischen Ernst“ 2012

Es geht wieder närrisch zu auf der Festsitzung des Aachener Karnevalsvereins (AKV) bei der Verleihung des 62. Ordens „Wider den tierischen Ernst“: Schauspieler und Kabarettist Ottfried Fischer erhält dieses Jahr die hohe Auszeichnung durch den AKV mit Präsident Dr. Werner Pfeil an der Spitze. Der beliebte Volksschauspieler „Otti“ ist ein echtes Schwergewicht in Film und Fernsehen. Seine unverwechselbare Mischung aus Kilo und Kabarett macht die Filme des humorvollen Bayern in kriminalistischer Mission seit Jahren zum Kult. Trotz seiner Parkinson-Erkrankung will Ottfried Fischer „auch künftig keine Schüttelreime machen“, lautet seine bewegende, bissig-brillante Botschaft. Ottfried Fischer nimmt die Ehrung im Aachener Narrenkäfig im Rahmen der Ordensverleihung persönlich in Empfang.

Neben dem AKV Präsidenten werden die Lokalmatadore Jürgen Beckers und Rolf Gerrads durch die Festsitzung im Aachener Eurogress führen. Dabei begrüßen sie prominente Gäste wie die Comedians, Guido Cantz und Ingolf Lück. Außerdem dabei: Der Ordensträger des vergangenen Jahres Karl-Theodor zu Guttenberg und dessen Bruder Philipp zu Guttenberg – den Knappen des letzten Jahres. Für eine unterhaltsame und bunte Festgala des Ordens „Wider den tierischen Ernst“ sorgen darüber hinaus u.a.: die 4 Amigos, Schlabber & Latz, Dave Davis als Motombo Umbokko und die (Comedy-)Kanzlerin „Angie aus Berlin“.

Eine Produktion des WDR in Zusammenarbeit mit Werner Kimmig GmbH TV Produktion.

Die Sendung wird im WDR Fernsehen am 11.02.12 von 0.10 bis 2.40 Uhr ausgestrahlt.

Redaktion: Jana Gerich



Das Erste, Mittwoch, 15. Februar 2012, 20.15 - 22.15 Uhr

Düsseldorf Helau

Die große Prunksitzung des Comitee Düsseldorfer Carneval e.V.

Sitzungspräsident/Moderation Stefan Kleinehr

Zum 14. Mal strahlt Das Erste die große Prunksitzung „Düsseldorf Helau“ aus der Stadthalle Düsseldorf auf dem Messengelände aus. Sie steht wie alle karnevalistischen Aktivitäten der NRW-Landeshauptstadt in der Session 2011/2012 unter dem Motto „Hütt dommer dröwer lache“. Das „Comitee Düsseldorfer Carneval e. V.“, mit seinem neuen Präsidenten und ehemaligen Prinzen (2008) Josef Hinkel, hat natürlich auch in diesem 187sten Jahr des Düsseldorfer Karnevals eine hochkarätige und „narrensichere“ Besetzung im Großen Saal der Stadthalle aufgeboten.

Neben dem Sitzungsorchester ARDO und den Prinzenpaares „Rot-Weiss“ und „Blau-Weiss“ treten zu Ehren des Prinzenpaares Thomas II. und Venetia Anke u. a. in der Bütt auf: Jürgen Hilger-Höltgen als „Dat Fimännche“, „Der Hausmann“ Jürgen Beckers, der Bauchredner Klaus Rupprecht mit seinem Affen Willi („Klaus und Willi“), der Parodist Jörg Knörr und erstmalig Komiker Knacki Deuser. Für musikalische Höhepunkte sorgen u. a. die Gruppen „Alt Schuss“, „Die Fetzer“, „BOB“ („Band ohne Bart“) und der Stimmungssänger Heinz Hülshoff mit Düsseldorfer Liedern. Die „Tanzgarde der Katholischen Jugend“ serviert mit ihrem Showtanz eine besondere optische und musikalische Delikatesse. Durch die Festsitzung führt wie in den vergangenen Jahren der Literat des „Comitee Düsseldorfer Carneval e. V.“ Stefan Kleinehr.

Redaktion: Michael Au



Das Erste, Rosenmontag, 20. Februar 2012, 14.00 - 15.30 Uhr

Rosenmontagszug Düsseldorf

Motto „Hütt dommer dröwer lache“

(live, zeitversetzt)

Der Düsseldorfer Rosenmontagszug steht, wie der gesamte Düsseldorfer Karneval, in der Session 2011/2012 unter dem Motto „Hütt dommer dröwer lache“. Der traditionell eindrucksvolle Narrenzug, der sich zum 187sten Mal seit Bestehen durch die Straßen der Rheinmetropole bewegt, hat wieder weit über 5000 Teilnehmer, über 70 aufwändig und mit viel Liebe gestaltete Gesellschafts- und Mottowagen, ca. 70 Fußgruppen und 40 Kapellen aus dem In- und Ausland, die die erfahrungsgemäß über eine Million Narren am Straßenrand bei hoffentlich schönem Wetter in Stimmung bringen werden. Den Höhepunkt des Zuges bildet wie gewohnt der Wagen des Prinzenpaares, auf dem Prinz Thomas I. und Venetia Anke Hof halten werden.

Für die TV-Zuschauer kommentiert wird der Zug in diesem Jahr von René le Riche, bekannt als Moderator der beliebten WDR-Nachmittagssendung „Daheim und unterwegs“ und erstmalig von der Düsseldorfer Gastronomin und Sängerin Barbara Oxenfort, ihres Zeichens Venetia des Jahres 2008 und ausgewiesene Kennerin des Düsseldorfer Karnevals.

Die Übertragung des Düsseldorfer Rosenmontagszuges wird ab ca. 15.30 Uhr im WDR Fernsehen fortgesetzt.

Redaktion: Michael Au



Das Erste, Rosenmontag, 20. Februar 2012, 15.30 - 17.00 Uhr

Rosenmontagszug Köln

„Jedem Jeck sing Pappnas“ lautet das Motto, das sich das Festkomitee Kölner Karneval für die Session 2011/2012 auf die Fahnen geschrieben hat. Zurück zu den Wurzeln des rheinischen Frohsinns also mit einem urkölschen Aufruf, der nicht zufällig an die hiesige Lebensweisheit „Jeder Jeck ist anders“ erinnert. Schon bei der Karnevalseröffnung am 11.11.11 auf dem Heumarkt zeigte sich, dass Zugleiter Christoph Kuckelkorn mit dem neuen Motto ins Schwarze getroffen hat: Ob Politiker, Musiker oder Büttendredner – alle trugen rote Pappnasen, und tausende feierwütige Narren von Nah und Fern taten es ihnen gleich. Ein gutes Omen also für den Höhepunkt der närrischen Zeit, den Rosenmontagszug.

Und der zieht die Menschen an, denn Jahr für Jahr kommen über eine Million Menschen allein zum Rosenmontagszug nach Köln. Zugleiter Christoph Kuckelkorn verspricht wieder einen Zug der Superlative, der in Deutschland seinesgleichen sucht: Rund sieben Kilometer ist er lang, genauso lang wie die Wegstrecke, bei einer „Vorbeimarschzeit“ von vier Stunden oder mehr. Über 10.000 Teilnehmer in 62 Gruppen sowie mehr als 120 Kapellen aus den In- und Ausland und 500 Pferde werden sich am Chlodwigplatz aufstellen und dann quer durch die Innenstadt den 6,5 Kilometer langen Weg bis zur Mohrenstraße ziehen. Allein im vergangenen Jahr wurden 300 Tonnen Süßigkeiten unter das Narrenvolk geworfen. Und Themen, die 2012 aufs Korn genommen werden können, gibt es genug: die Eurokrise, das FDP-Debakel, den arabischen Frühling und natürlich die vielen Pannen und Skandälchen in der Domstadt selbst.

Wie bisher wird das ERSTE alle Höhepunkte des närrischen Treibens ein wenig zeitversetzt auf dem Bildschirm präsentieren. Der Ü-Wagen der ARD wird wie in den vergangenen Jahren in die Kölner Südstadt, dem Severinsviertel, stehen. In diesem „kölschesten“ aller Kölner Viertel erwarten die Zuschauerinnen und Zuschauer zwei vertraute Gesichter als Kommentatoren in der Sprecherkabine: Gisbert Baltes und Willibert Pauels, der als „Frommer Jeck“ inzwischen zu den absoluten Stars „in der Bütt“ aufgestiegen ist. Ihnen zur Seite steht Jochen Hilgers, der die Stimmung unter den Jecken auf der Straße einfängt.

Redaktion: Dr. Holger Möllenberg



Das Erste, Rosenmontag, 20. Februar 2012, 20.15 - 23.15 Uhr

**Karneval in Köln 2012 – Die ARD-Fernsehsitzung
„Jedem Jeck sing Pappnas“**

Sitzungspräsident/Moderation: Dr. Joachim Wüst, Vizepräsident des Festkomitees
Kölner Karneval von 1823 e.V.

In der traditionellen ARD-Fernsehsitzung am Rosenmontag treten die Spitzenkräfte des
Kölner Karnevals auf: Marc Metzger, Guido Cantz, Bernd Stelter, Jürgen Beckers, Bläck
Fööss, Höhner, Paveier, Räuber, Brings, das Kölner Dreigestirn, die Kölner Prinzen-
garde und viele andere.

„Jedem Jeck sing Pappnas“ lautet das Motto und steht für die Vielfalt im Kölner Karneval.
Zu sehen sind die Programm-Höhepunkte der Session 2012: Büttreden, Lieder, Tänze
– das Beste! Kölle Alaaf!

Redaktion: Gisbert Baltés

WDR Fernsehen, Sonntag, 15. Januar 2012, 20.15 - 23.15 Uhr

**Proklamation des Kölner Dreigestirns 2012
Jedem Jeck sing Pappnas**

Moderation: Markus Ritterbach, Präsident des Festkomitees Kölner Karneval von 1823 e.V.

Mit der Proklamation des neuen Dreigestirns 2012 beginnt die neue Karnevalssession in Köln. Prinz Marcus I. (Marcus Gottschalk), Bauer Thorsten (Thorsten Schmidt) und Jungfrau Olivia (Dr. Oliver von Rosenberg) werden vom Kölner Oberbürgermeister Jürgen Roters ernannt. Drei Stunden zeigt das WDR Fernsehen die Höhepunkte aus dem Rahmenprogramm der Proklamation mit dem kölschen Motto „Jedem Jeck sing Pappnas“. Mitwirkende sind: Bläck Fööss, Paveier, Marc Metzger, Willibert Pauels, Lotti Krekel, Renate Fuchs, Kölner Prinzengarde, Klüngelköpp, Wanderer u.a.

Redaktion: Gisbert Baltes

WDR Fernsehen, Sonntag, 29. Januar 2012, 20.15 Uhr - 21.45 Uhr

Alaaf und Helau – Die besten Reden von damals, gestern und heute

Dies ist ein Pflichttermin für alle, die lustige Reime, überraschende Pointen, kritische Spitzen und zeitlose Witze aus dem Karneval aus Rheinland und Westfalen zu schätzen wissen. Für die Sendung wurden die besten NRW-Büttenreden der letzten 40 Jahre neu zusammengestellt. 90 Minuten lang erlebt der Zuschauer ein kunterbuntes Potpourri mit Stars aus ganz Nordrhein-Westfalen.

Köln, Düsseldorf, Aachen und das Bergische Land sind genauso durch Büttenredner vertreten wie Ostwestfalen und Münster. Mit dabei sind unter anderem: Blötschkopp alias Marc Metzger, Bernd Stelter, Marita Köllner (Et fussich Julche), Hans Bold (Et Botterblömche), Hans Hachenberg (Die doof Nuss), Winfried Ketzer, Peter Faßbender (Dä Bundeswehrsoldat), Gerd Rück (De Weltenbummler), Colonia Duett, Dotz und Dötze, Toni Geller (Mitglieder der blauen Partei), Fritz Schopps (Et Rumpelstilzje) und Karl Heinz Jansen (Ne Trötemann).

Der karnevalistische Spaziergang führt durch 40 Jahre närrische Geschichte und zeigt, dass sich im Karneval zwar einiges verändert hat, aber das Wichtigste gleich geblieben ist: Der Spaß an der Freud! Lachen erlaubt. Abschalten unmöglich!

Redaktion: Bastian Biet

WDR Fernsehen, Mittwoch, 1. Februar 2012, 20.15 - 21.00 Uhr

Das „jেকে“ NRW Duell: Karneval in Köln (Folge 157)

Die fünfte Jahreszeit hat schon begonnen. Bernd Stelter begrüßt vier Karnevalisten mit Leib und Seele und stellt heute ihr Know-how über die Hochburg der Narrenfeste auf die Probe. Er begrüßt: Marc Metzger, Sven Welter, Knacki Deuser und Charly Brand.

Marc Metzger

Er ist „Dä Blötschkopp“. Büttensprecher Marc Metzger steht seit seinem 14. Lebensjahr an den tollen Tagen auf der Bühne. Bevor er sich der Komik mit ganzem Herzen verschrieb, absolvierte er eine Ausbildung als Verlagskaufmann und studierte Kultur-, Medien- und Freizeitmanagement. Mittlerweile ist er nicht nur im Fernsehen bekannt und beliebt, sondern sorgt auch mit seiner Kölschen Musik für Furore.

Charly Brand

Er ist der Frontmann der Kölner Band „de Räuber“. Den größten Hit ihrer zwanzigjährigen Karriere landeten Musiker Charly Brand und seine Jungs mit dem Lied „Denn wenn et Trömmelche jeit“. Neben dem Gesang spielt er Akustikgitarre, Trompete, Mundharmonika und Schlagzeug. Privat lauscht er am liebsten den Tönen von Eric Clapton, Bob Dylan und den Beatles oder textet und komponiert.

Knacki Deuser

Er wurde bekannt mit dem Comedy-Projekt „Nightwash“. Der Mann mit dem bürgerlichen Namen Klaus-Jürgen Deuser moderiert und produziert die erfolgreiche Kultsendung bis heute. Bevor es so weit kam, studierte der Kabarettist Betriebswirtschaft. Danach nahm der Furchtlose Schauspielunterricht, lernte Stepp-Tanz, probierte sich in Regiearbeit und startet in der diesjährigen Session als Newcomer am Karnevalshimmel.

Sven Welter

Er ist Gitarrist und Sänger bei den „Paveiern“. Bevor der gelernte Marketing-Kommunikationswirt Sven Welter in seiner aktuellen Band landete, spielte er jahrelang bei den „Stroßefäjern“. Seit einigen Jahren unterrichtet er Gesang und Gitarre und komponiert für verschiedene Stilrichtungen. Privat liebt er Künstler wie Lifehouse, Stevie Wonder und die Foo Fighters. Sein Traum wäre es, mit einem Oldtimer ein paar Wochen durch die Staaten zu fahren.

Redaktion: Katja Krüger

WDR Fernsehen, Sonntag, 5. Februar 2012, 20.15 - 21.45 Uhr

Super Süper!

Portrait des kölschen Originals Hans Süper

Unglaublich. Auch nach seinem 75. Geburtstag ist die kölsche Karnevalslegende wieder unterwegs: mit seiner Biografie „Mein Leben mit der Flitsch“ und mit seiner neuen CD: „Musik us d'r Küch“.

Hans Süper rief und alle wollten sie dabei sein mit ihrem verehrten Freund: Stefan Raab, Mariele Millowitsch, Brings, Wolfgang Niedecken u. a. Alle sind sie mit dem Colonia Duett aufgewachsen. Texte und Melodien sind ihnen bis heute präsent und sie singen wieder zusammen mit Hans.

Die Dokumentation erinnert an seine besten Witze und Lieder und zeigt Hans Süper auf neuen Wegen zu seinem Publikum.

Redaktion: Siegmund Grewenig

WDR Fernsehen, Sonntag, 5. Februar 2012, 22.15 - 23.15 Uhr

Zimmer frei! Gast: Bernd Stelter

Er ist ein Mann für alle Fälle, begeistert als Komiker, Musiker, Autor, Karnevalist und nicht zuletzt als TV-Moderator erfolgreicher Sendungen wie dem „NRW Duell“ im WDR Fernsehen: Bernd Stelter. „Ich möchte nie aufhören zu arbeiten, nie!“, sagt er bei „Zimmer frei!“ und meint: „Bücher schreiben ist herrlich entspannend, Fernsehen mache ich wahnsinnig gerne und auf Tournee gehe ich meinem Hobby nach – warum sollte ich damit aufhören wollen?“

Angefangen hat es jedenfalls bereits in der Schulzeit. Da versuchte das eher dickliche „Berniebärchen“ – wie ihn seine Freunde bis heute nennen – , die Damenwelt mit lustigen Späßen zu gewinnen. „Das klappte nicht immer“, gesteht Bernd Stelter ein, „denn Klassenclowns sind nur selten die Helden in den Träumen der Mädchen.“ Nach Schulschluss trat er mit diversen Schülerbands auf, die Gitarre war auch dabei, als er Anfang der 1980er Jahre mit Auftritten und Konzerten einen Teil seines Volkswirtschaftsstudiums finanzierte. 1988 führte ihn seine musikalische Laufbahn mitten in den Kölner Karneval, wo er gleich in der ersten Session als „Werbefachmann“ erfolgreich über 80 Auftritte absolvierte. In den 1990er Jahren entdeckte schließlich das Fernsehen die Talente des gebürtigen Westfalen, zehn Jahre mischte er unter anderem in der RTL-Show „Sieben Tage, sieben Köpfe“ mit, und seit 2007 ist er mit Sendungen wie „So lacht NRW“ oder dem „NRW Duell“ im WDR Fernsehen zuhause.

Bei „Zimmer frei!“ berichtet Bernd Stelter, wie er vor elf Jahren erfolgreich über 30 Kilo abgespeckt hat und warum er heute nicht mehr auf seine Fitness-Läufe verzichten kann. Er schwärmt von seinen 24 Koi-Karpfen im heimischen Gartenteich, die alle ganz spezielle Namen tragen. Auch Bernd Stelters Ehefrau Anke kommt zu Wort. Im Gespräch mit Außenreporterin Sabine Heinrich verrät sie, dass der umtriebige Künstler daheim eher der konservative Typ sei, „so mit Sofakissen und Blümchen auf dem Tisch“. Seine schauspielerischen Talente kann Bernd Stelter schließlich in einem speziellen Boulevardtheaterstück unter Beweis stellen, bei dem zur Überraschung der „Tagesschau“-Chefsprecher Jan Hofer eine entscheidende Rolle spielt. Ein weiterer Höhepunkt des Abends ist auch der Auftritt des kompletten WDR-Rundfunkchors, für Christine Westermann, Götz Alsmann und ihren Gast gilt es, zehn Schlager in zwei Minuten zu erraten.

Redaktion: Michael Kerkmann

WDR Fernsehen, Mittwoch, 8. Februar 2012, 20.15 - 21.00 Uhr

Das „jেকে“ NRW Duell: Karneval in Westfalen (Folge 158)

Beim Thema Karneval sind diese vier Westfalen Vollprofis. Bernd Stelter begrüßt: André Hölscher, Wilfried Blome, Barbara Probst und Helmut Kielas.

André Hölscher

Er ist der „Bauer Heinrich Schulte-Brömmelkamp“ aus Kattenvenne. Die Geschichten aus dem bewegten Leben des Hochleistungsmelkers werden wöchentlich bei Radio WAF übertragen. Eigentlich ist der Büttredenredner André Hölscher gelernter Industriekaufmann und Betriebswissenschaftler. Doch seit 1998 tritt er auf Schützenfesten, Karnevalssitzungen und Kabarett-Veranstaltungen auf.

Wilfried Blome

Er ist der Sänger und Songschreiber der Band „Die Ruhrkracher“. Den größten Hit landete der gelernte Elektriker Wilfried Blome mit dem Euro-Teuro-Lied „Hätten wir noch uns`re Mark“. Der gebürtige Sauerländer liebt es, Musik zu machen, zu texten, zu wandern und zu schwimmen.

Barbara Probst

Sie ist die Sängerin der Band „Die Münsterländer“. Früher hat die singende Hausfrau und Mutter Barbara Probst in einem Büro gearbeitet. Heute bewirtschaftet die Bäuerin Hof, Tier und Garten.

Helmut Kielas

Für ihn könnte das ganze Jahr Karneval sein. Der Musik-Parodist Helmut Kielas schreibt seit vierzig Jahren zu bekannten Melodien aktuelle scharfzüngige Texte. Darüber hinaus parodiert er in Gesangsform das vergangene Jahr bei der WDR-Sendung „Alles unter einer Kappe“. Außerhalb der Session ist der Pensionär mit der „Westfalia-Big-Band“ unterwegs.

Redaktion: Katja Krüger

WDR Fernsehen, Mittwoch, 8. Februar 2012, 21.00 - 21.45 Uhr

Die beliebtesten Karnevalssitzungen

Die Hitlisten des Westens

Eine Woche vor dem Höhepunkt der Session präsentiert Thomas Bug alle Fernsehsitzungen in nur einer Sendung.

Die ZuschauerInnen hatten unter www.HitlistenDesWestens.wdr.de gewählt, welche Karnevalssitzung im WDR Fernsehen ihnen am besten gefallen hat. Stimmung total von der „Prinzenproklamation“ bis zur „Verleihung des Ordens wider den tierischen Ernst“ über die „Stunksitzung“ zur „Prunksitzung“. Welche Sitzung hat es auf Platz 1 geschafft?

Von Westfalen über Dortmund und Düsseldorf ins Rheinland geht die närrische Reise. Reisebegleiter Bug begrüßt alle großen Stars der Karnevalsszene: Die Bläck Fööss, den Hausmann Jürgen Beckers, Bernd Stelter, die Hühner und viele mehr. Alaaf und Helau! Schunkeln und Ablachen ist angesagt. Stimmung aus dem jecksten Bundesland der ganzen Welt - und weit darüber hinaus.

Redaktion: Silke Schnee

WDR Fernsehen, Freitag, 10. Februar 2012, 20.15 - 21.00 Uhr

Schunkeln, Wibbeln, Exerzieren

Die Kölner und ihre närrischen Regimenter

Eine Dokumentation von Carl Dietmar und Andreas Kölmel

Sie gelten als das Fundament des kölschen Gesellschaftskarnevals, die neun Korpsgesellschaften, denen das Festkomitee Kölner Karneval den Ehrentitel „Traditionskorps“ verliehen hat. „Kölsche Funke rut-wieß vun 1823“, kurz die Roten Funken, sind die älteste Korpsgesellschaft des Rheinlandes. Alle anderen Traditionskorps sind durch die typisch kölsche „Zellteilung“ entstanden. Die ersten, die sich von den „Ur“-Funken abspalteten, waren im Jahre 1870 die Blauen Funken. Auch die Prinzen-Garde, die 1906 gegründet wurde, ist ein Ableger der Roten Funken. Funken wie Gardisten der anderen Korps, der Ehrengarde der Stadt Köln, des Reiterkorps Jan von Werth, der Altstädter, der Treuen Husaren, der Bürgergarde Blau-Gold und der Nippeser Bürgerwehr, berufen sich auf ihre Traditionen und Bräuche, die – angeblich, wie Kritiker meinen - das preußische Militär persiflieren.

In dem Film wird das Funkenjahr, wie die Probezeit eines Rekruten der Roten Funken genannt wird, dokumentiert. In dieser Zeit muss sich der Kandidat bei den regelmäßigen Zusammenkünften bewähren: Bei den Treffen der „Knubbel“ (das sind die Unterabteilungen der Roten Funken), beim Training, bei dem den Rekruten das Exerzieren mit der „Knabüs“, dem Gewehr, beigebracht wird, und beim Einstudieren der Lieder und des traditionellen Funkentanzes, dem „Stippeföttche“. Am Schluss steht dann die „fierliche“ (feierliche) Vereidigung des Rekruten zum Funk und die erste Teilnahme am Rosenmontagszug.

Im Verlauf der Session geht es zu den unterschiedlichsten jecken Veranstaltungen. Die Dokumentation gibt Einblick in das Innenleben der straff organisierten Karnevalsgesellschaften. Es kommen Präsidenten, Offizielle und „einfache“ Gardisten zu Wort und natürlich auch das Funkenmariechen – die ein-zige Frau im Korps. Historiker und Brauchtumsforscher analysieren die Bedeutung der Traditionskorps für den Karneval. Dabei werden nicht nur karnevalistische Traditionen dokumentiert und hinterfragt, sondern auch Themen wie etwa der berühmte „Kölsche Klüngel“ und der „Geschäftskarneval“ angesprochen – Begriffe, die den kölschen „Männerbünden“ noch immer anhängen. Eine Dokumentation mit dem einem einzigartigen Blick in die Lebenswelt der Kölner Traditionskorps.

Der Film ist im Vorführraum der WDR Presselounge ab Mitte Januar unter www.presse.wdr.de einsehbar.

Redaktion: Adrian Lehnigk

WDR Fernsehen, Samstag, 11. Februar 2012, 23.25 - 00.10 Uhr

Stunksitzung Zapping - Die besten Karnevals-Parodien

Moderation: Biggi Wanninger

„Stunksitzung Zapping – Die besten Karnevals-Parodien“ – hier wird dem traditionellen Karneval 45 Minuten lang ein Spiegel vorgehalten.

Wenn alle Elemente einer klassischen Sitzung vom Ensemble der Stunksitzung zu Sketchen verarbeitet werden, ist das quasi ein Abend im Schnelldurchlauf.

Bekannte Redner und ihre Eigenarten werden im Zusammenschnitt der letzten 25 Stunksitzungsjahre treffend und witzig karikiert. Kölsche Originale werden dabei genauso auf die Schippe genommen, wie tanzende Funkenmariechen oder das Hänneschen Puppentheater.

Neben den Karnevalsaktiven wird auch das Publikum nicht geschont. Was passiert eigentlich in den Pausen einer Sitzung und welchen Schlagertext singen Nicht-Rheinländer eigentlich mit? Diese und viele andere Fragen werden ebenfalls geklärt. Präsentiert wird der Zusammenschnitt von Stunksitzungspräsidentin Biggi Wanninger, die im heimischen Wohnzimmer sitzend die Welt nicht mehr versteht. Trotz 25 Jahre Frontarbeit der Stunker hat sich im Traditionskarneval wenig geändert. Damit das nicht so bleibt, zeigt sie noch einmal die besten Sketche auf den Karneval im Rheinland. Jedes Jahr aufs Neue überrascht die Stunksitzung mit herrlich frechen Parodien und bissiger Satire. Der alternative Sitzungskarneval der Stunker ist mittlerweile Kult. Gesellschaftlich relevante Ereignisse werden in der Stunksitzung gnadenlos verarbeitet. Die Mischung aus Kabarett und Karneval, die Spitzen gegen Kirche, Lokal- und Bundespolitik und die respektlosen Parodien berühmter Persönlichkeiten machen seit mehr als zwei Jahrzehnten den Erfolg der Stunksitzung aus.

Redaktion: Bastian Biet

WDR Fernsehen, Sonntag, 12. Februar 2012, 20.15 - 21.45 Uhr

Blötschkopp und die Rampensäue (Folge 1) Die große WDR Karnevalsshow

Marc Metzger alias „Blötschkopp“, selbst einst Shootingstar des Kölner Karnevals, hat ein Herz für den Nachwuchs. In seiner Sendung gibt der Blötschkopp auch in diesem Jahr wieder neuen „Rampensäuen“ eine Chance, sich auf der karnevalistischen Fernseh Bühne auszutoben. Zu seiner Unterstützung treten die Superstars aus Nordrhein-Westfalens Karnevalshochburgen auf: die waschechte Kölnerin Marita Köllner, Karnevalsfan Tom Gerhardt, der Öscher Jung Jürgen Beckers, der Duisburger Klaus mit seinem Affen Willi und Emma aus Westfalen bringen als Paten die besten Talente mit, die ihnen in der letzten Session begegnet sind. Und diese jungen Talente schickt Blötschkopp Marc Metzger ins Rennen um die „Nachwuchs-Rampensäue“ des Abends. Das Publikum im Saal hat das letzte Wort.

In der ersten von zwei Sendungen gehen ins Rennen: Willy und Ernst - zwei jung gebliebene Rentner und die Gesichter der Bundesgartenschau in Koblenz, Schmitz Backes aus Nettetal-Lobberich (der erste Zauberer in der Bütt), Ruth Schiffer - eine kölsche Autorin, die ihr Herz an die Loreley verloren hat, Schlabber und Latz (ein Zwiegespräch aus Aachen), und im Steilflug Stewardess Marina vom Niederrhein. Bühne frei für Marc Metzgers „Blötschkopp und die Rampensäue“.

Die 2. Folge wird am Karnevalssonntag, den 19.02.12 von 20.15 bis 21.45 Uhr im WDR Fernsehen ausgestrahlt.

Redaktion: Karin Kuhn

WDR Fernsehen, Sonntag, 12. Februar 2012, 22.15 - 23.15 Uhr

Zimmer frei! Gast: Hans Süper

Er ist im März dieses Jahres 75 Jahre alt geworden und längst eine lebende Legende: Hans Süper, der mit dem „Colonia Duett“ und später dem „Süper Duett“ zweieinhalb Jahrzehnte lang nicht nur die Karnevalisten in Köln begeisterte. Markenzeichen des jecken Komikers und Musikers, der sich 2001 weitgehend von der Bühne verabschiedete, waren die „Flitsch“ – eine Mandoline – und zwei kleine Worte: „Du Ei!“. Das reichte meist schon vollkommen aus, um die Zuschauer in den Sitzungssälen und daheim an ihren Fernsehgeräten in Hochstimmung zu versetzen.

Bei „Zimmer frei!“ erinnert sich Hans Süper an seine Kindheit in den Trümmern des zerbombten Kölns: „Ich habe Kopfstände auf den Balkonen verlassener Häuser gemacht und unten standen die staunenden Leute.“ Beeindruckende Auftritte waren wohl auch seine „Schausprünge“ im Köln-Müngersdorfer Schwimmbad: Mit einem Fahrrad sei er vom 10-Meter-Turm ins Wasser gehüpft. Erste Auftritte und Erfolge im Karneval feierte er schließlich 1950 zusammen mit seinem Bruder Charly als Duo „Die zwei Schnürreme“. Doch bereits nach zwei Jahren war Schluss mit lustig: „Wir wollten nicht mehr und gingen uns allmählich auf die Nerven, wie das unter Brüdern in der Pubertät so ist.“ Hans Süper sagte dem Karneval Ade, zog fortan mit seiner Mandoline durch die Tanzlokale der Region und schlug sich mit diversen Jobs durch. Erst nach über 20 Jahren kehrte er zusammen mit seinem Partner Hans Zimmermann auf die jecke Bühne zurück, die großen Erfolge des „Colonia Duetts“ konnte er ab 1991 mit dem „Süper Duett“ nahtlos fortsetzen.

Natürlich kommen am Sonntag auch zahlreiche prominente Bewunderer von Hans Süper zu Wort. Auf ein wahres „Süper Trio“ stieß Außenreporterin Sabine Heinrich in einer Kölner Kneipe: den Krätzchensänger Ludwig Sebus, den Kölsch-Rocker Peter Brings und „BAP“-Chef Wolfgang Niedecken. Letzterer erklärt Hans Süpers Beliebtheit so: „Er ist ungeheuer liebenswert und absolut authentisch. Und er ist keiner, der sich irgendwie ranschmeißt.“ Aber was wäre eine Sendung mit Hans Süper ohne Live-Musik. Steht zunächst ein Karnevalslieder-Ratespiel auf dem Programm, kommt später gleich zweimal die legendäre „Flitsch“ zu Ehren: Zusammen mit Götz Alsmann spielt Hans Süper zunächst den Jazz-Klassiker „Over the rainbow“, für eine eher karnevalistische Note sorgt dann das Lied „Die Walberberger Feuerwehr“, bei dem der Kölner Sänger Gerd Köster die beiden musikalisch unterstützt.

Redaktion: Michael Kerkmann

WDR Fernsehen, Donnerstag, 16. Februar 2012, 10.45 - 12.45 Uhr

Weiber live 2012

Der Karneval hat seine Rituale, die keiner missen möchte. An Weiberfastnacht geht es auf die Straße und in die Kneipen, um nach Sitzungen und Büttenreden öffentlich Party zu machen. Wie jedes Jahr ist das WDR Fernsehen bei dieser unverzichtbaren Tradition mit Live-Übertragungen aus den Karnevalsmetropolen des Landes dabei.

Alaaf rufen die Weiber in Köln und Bonn, Helau die Möhnen in Düsseldorf, und wir werden noch in andere Landesteile schauen, um den Start des Straßenkarnevals im Fernsehen mitzufeiern. 120 Minuten Karnevalsmusik live und zum Mitsingen, gut gelaunte, liebevoll kostümierte, tanzbereite Frauen, Live-Reporter, die mitfeiern und die Party-Stimmung über den Bildschirm ins Haus bringen - das ist Weiber live.

Redaktion: Markus Nievelstein

WDR Fernsehen, Donnerstag, 16. Februar 2012, 13.00 - 15.00 Uhr

Kölsche Tön vom Heumarkt

Zuschnitt des Musikprogramms der Sessionseröffnung Kölner Karneval am 11.11.2011 auf dem Kölner Heumarkt

Das Beste, was die Kölner Karnevalsmusikszene zu bieten hat, auf dem Heumarkt im Schatten des Doms. Alles, was im Kölner Karneval Rang und Namen hat, greift in die Tasten, in die Saiten und zum Mikrofon. Mit dabei natürlich die Bläck Fööss, die Hühner, Brings, die Paveier und die Räuber und viele andere mehr. Ein Best Of der Sessionseröffnung vom 11.11.2011.

Redaktion: Jürgen Michael Klein

WDR Fernsehen, Donnerstag, 16. Februar 2012, 15.00 - 18.00 Uhr

Weiberfastnacht in den WDR-Arkaden

Moderation: Wicky Junggeburth und Marita Köllner
Live aus den WDR-Arkaden in der Kölner Innenstadt

Es ist die angesagteste Weiberfastnachtsparty in ganz Köln - die WDR-Arkadenparty. Mit gutem Grund: Denn wenn die Weiber los sind, geben sich - trotz Terminstress - alle Stars der Kölner Karnevalsszene in den WDR-Arkaden die Klinke in die Hand. Hausherrin und Intendantin Monika Piel persönlich begrüßt das Kölner Dreigestirn.

Mit dabei natürlich auch die Bläck Fööss, die Hühner, die Paveier, Brings, die Räuber, Marie-Luise Nikuta und viele andere mehr.

Redaktion: Jürgen Michael Klein

WDR Fernsehen, Donnerstag, 16. Februar 2012, 22.00 - 23.30 Uhr

Stunksitzung 2012

Moderation: Biggi Wanninger

Jedes Jahr aufs Neue überrascht die Stunksitzung mit frechen Parodien und bissiger Satire. Auch in der Session 2012 kritisieren die Stunker hinter sinnig und humorvoll Politik, Kultur und Zeitgeschehen des vergangenen Jahres.

Gekonnt bringen die Stunker in einer treffenden Huldigung des verstorbenen Humoralmeisters Lorient dessen berühmten Badewannensketch auf die Bühne. Claudia Roth und Angela Merkel teilen sich die Badewanne und streiten sich nicht nur um die gelbe Quietsche-Ente.

Mehrmals aufgegriffen werden Weltwirtschafts- und Eurokrise. So werden voll Witz und Biss der Chef der Deutschen Bank Josef Ackermann und die gebeutelten EU-Mitgliedsstaaten in einem Sketch karikiert – und zwar in der Kulisse des traditionellen Hänneschen-Theaters.

Sehenswert ist auch die Parodie auf den freiwilligen Wehrdienst in der Bundeswehr: Was passiert, wenn sich die neuen Rekruten nicht mehr kommandieren lassen, sondern lieber zum Italiener gehen wollen, statt durch den Schlamm zu robben? Ein verzweifelter Unteroffizier versteht diese Welt der „Weicheier“ jedenfalls überhaupt nicht mehr... Neben einem feinen Gespür für Wortwitz überzeugt das Stunksitzungsensemble aber auch mit artistischen Fähigkeiten. So synchron wie dort hat man wohl noch nie zehn Menschen Kölschgläser jonglieren sehen.

Und wie immer kann man sich auch auf überzeugende Musikparodien der Stunksitzungsband „Köbes Underground“ freuen.

Durch den Abend führt Sitzungspräsidentin Biggi Wanninger. Auf ihre ganz eigene unkonventionelle Art kommentiert sie die Aufregertemen der letzten Monate. Was im Jahre 1984 an der Kölner Studiobühne als Studentenkarneval begann, hat sich zur Kultsitzung des alternativen Karnevals entwickelt. Auch dieses Jahr bekommen die Stunker keine kalten Füße, wenn es darum geht, gesellschaftlich relevante Ereignisse auf die Bühne zu bringen.

Wer von der „Stunksitzung“ nicht genug bekommen kann, der kann sich auf die Langfassung freuen, die Karnevalssamstag, am 18. Februar 2012, von 0.40 Uhr bis 3.45 Uhr im WDR Fernsehen ausgestrahlt wird.

Redaktion: Bastian Biet

WDR Fernsehen, Donnerstag, 16. Februar 2012, 23.30 - 01.00 Uhr

Pink Punk Pantheon

Die 29. Session der kabarettistischen Karnevalsrevue

Die im Rheinland schon längst zum Kult avancierte kabarettistische Karnevalsrevue geht in die 29. Session. Mit dem erwarteten satirischen Biss werden weltpolitische und natürlich auch die rheinländischen Themen des Jahres 2011 sowie aktuelle Bonner Themen und die Vereinsinterna des FKK Rhenania auf einzigartige Weise transparent gemacht. Und die zur ewigen Präsidenten-Wiederwahl anstehenden Wadenbeißer Litzmann und Schwaderlappen stacheln mit ihren kabarettistischen Seitenhieben das Publikum auf und führen sich und andere vor. 90 Minuten purer karnevalistisch-kabarettistischer Spaß. Und sie bewegt sich doch – die Stadt Bonn. Der Vorstand des Bonner Heimatvereins hat in der letzten Session das Menetekel der Ruine WCCB an die Wand gemalt und schon gibt es eine Lösung: die Ruine wird per Heimfall nun doch zum schönsten, größten und mit Sicherheit erfolgreichsten Kongresszentrum des Rheinlandes ausgebaut werden. Wenn das nicht der Beweis ist für den ungeheuren Einfluss des Heimatvereins Rhenania. Wie nun weiter verantwortlich damit umgehen? Wird der Verein unter der präsidialen Gewalt von Fritz Litzmann und Hermann Schwaderlappen den Euro retten? Wird der Terror besiegt? Haben Diktatoren in der Welt überhaupt noch irgendeine Chance, wenn ihnen die geballte hochdemokratisch legitimierte Gewalt von Fritz und Hermann entgegen schlägt?

Und die Bevölkerungsexplosion? 7 Mrd. Menschen und kein Ende abzusehen? Muss denn dann noch jedes Leben mit Organspenden aus der Dritten Welt gerettet werden? Hat Fritz Litzmann in seinem furchtbar langen Leben nicht schon genug uneheliche Kinder in die Welt gesetzt? Von Schwaderlappens Beiträgen in diesem Zusammenhang schon mal ganz zu schweigen. Deshalb braucht Bonn immer mehr Elite-Kindergärten und vor allem studentischen Wohnraum. Die Vereinsmitglieder haben schon ihre Dachböden in jeweils 16 sehr kompakte Studentenbuden umgebaut, in denen man keinen Schritt zuviel machen muss. Also, gebe uns die Welt ihre Probleme – wir werden sie lösen, auch wenn es ein bisschen kostet. Edelmetallspenden sind höchst willkommen. Bringt Goldbarren ins Vereinslokal und die Session 2012 wird zum größten Mega-Event, dagegen ist der Papstbesuch ein Furz in der Weltgeschichte.

Redaktion: Karin Zahn

WDR Fernsehen, Freitag, 17. Februar 2012, 13.45 - 14.15 Uhr

Jet zo laache – Das Beste aus 40 Jahren Karneval (Folge 6 von 6)

Was zum Lachen, das gibt es auch dieses Jahr wieder reichlich, denn gute Büttenreden, Parodien und Zwiegespräche sind das Salz in der Karnevalssuppe. Fritz Schopps, Hans Bols, Bernd Stelter, Toni Geller und Hans Hachenberg mögen vielleicht vor allem rund um Köln unter ihrem echten Namen bekannt sein, aber „Et Rumpelstilzje“, „Et Botterblömche“, den „Werbefachmann“, das Mitglied der „Blauen Partei“ und die „Doof Nuss“ kennt man überall in NRW. Wir blicken zurück bis in die 60er auf über 40 Jahre Schaffen unserer Karnevalsgrößen aus dem gesamten Rheinland und Westfalen. Mit dabei sind: Et Botterblömche, Ein Hinterbänkler und die Blaue Partei.

In der Sendung wird an die schönsten, lustigsten und besten Auftritte dieser Stars des Karneval aus den letzten 40 Jahren erinnert - mit dem Versprechen: Es gibt etwas zum Lachen.

Redaktion: Hans-Georg Kellner

WDR Fernsehen, 18. Februar 2012, 9.55 - 11.35 Uhr

Divertissementchen – Kölner Jungfrau, dringend gesucht

Das „Divertissementchen“ ist ein heiteres parodistisch angelegtes Theater- oder Singspiel, das mit viel Satire lokale Verhältnisse aufs Korn nimmt. Aber auch Opern und Operetten werden persifliert. Musikalisch eingebettet ist das „Divertissementchen“ in Arrangements aus bekannten Melodien aller Musikrichtungen.

In ihrem 138. Divertissementchen zur Karnevalssession 2011 widmet sich die Bühnenspielgemeinschaft „Cäcilia Wolkenburg“ der Einführung einer Quotenfrau im Kölner Dreigestirn.

Im Sommer des Jahres 1922 wird Ursula von den Sinnen unter dubiosen Umständen zum ersten weiblichen Oberbürgermeister der Stadt Köln gewählt. Ihre erste Amtshandlung ist die Einführung einer Quotenfrau im Dreigestirn des Kölner Karnevals. Wo Jungfrau draufsteht, soll auch Jungfrau drin sein. Aber so einfach ist das nicht. Die wenigen, die vor der Jury erscheinen sind hässlich und untalentiert. Einzig das Model eines Malers fällt durch Schönheit und Anmut auf. Aber Leonore kommt aus Sachsen und spricht kein Kölsch. Für Jan Op den Hippt, Mitglied der Jury und Professor an der „Akademie för uns kölsche Sproch“ kein Problem. Er wettet, dass er es bis zur nächsten Session schaffen werde, aus der „sächsischen Kraat“ ein echt kölsches Mädchen zu machen. In intelligent witzigen Dialogen, turbulenten Szenen, mitreißender Musik und ständig wechselnden Kölner Örtlichkeiten, steuert die Geschichte auf einen glanzvollen Höhepunkt zu. Dass jedoch, auf dem großen „Benefizball für Frauen in Not“, die soeben durch perfektes Kölsch als Mitglied der kölschen Hautevolee gefeierten Leonore aus der Rolle fällt, stellt alle Erwartungen auf den Kopf.

Redaktion: Franziska Schmela

WDR Fernsehen, Samstag, 18. Februar 2012, 23.10 - 00.40 Uhr

Geierabend 2012 - "Durch das wilde Ruhrdistan"

Zum zehnten Mal wird in dieser Session der schwersten Karnevalsorden der Welt verliehen – der „Pannekopp des Jahres“. Gefertigt ist er aus 28,5 Kilo Stahlschrott. Ausgezeichnet wird damit traditionsgemäß eine öffentliche Person oder Institution, die sich im Ruhrgebiet in besonderer Weise „verdient“ gemacht hat. Entgegen nehmen wollte erstaunlicher Weise bislang noch keiner der so Geehrten die außergewöhnliche Trophäe.

Die Geier und ihr Geierabend sind anders: Keine Klatschmärsche, Tanzkorps und sonstigen karnevalistischen Rituale, stattdessen erstklassige Comedy, bissiges Kabarett und schräge Ruhrpott-Komik. So feiert man in Dortmund seit 20 Jahren die fünfte Jahreszeit auf ganz eigene Art und sorgt dabei für jede Menge Spaß und gute Laune. Die aktuelle Session verspricht einen humorgeladenen Ritt „Durch das wilde Ruhrdistan“. Ob Piratenpartei, die Occupy-Bewegung oder das deutsche Wutbürgertum, auch beim neuen Spektakel scheint vor den Geiern wieder einmal nichts und niemand sicher: Bissig, schrill, äußerst trocken und mit vielen satirischen Seitenhieben blicken sie auf das aktuelle Zeitgeschehen und zeigen wie der „Ruhrpott“ auf sich und auf die Welt schaut.

Eine Aufzeichnung aus dem Westfälischen Industriemuseum Zeche Zollern II/IV in Dortmund.

Redaktion: Hans-Georg Kellner

WDR Fernsehen, Sonntag, 19. Februar 2012, 12.20 - 16.40 Uhr

Kölner Schull- un Veedelszöch 2012 (live)

Traditionsgemäß gibt es in Köln am Karnevalssonntag eine Generalprobe für den Rosenmontagsumzug: die Schull- un Veedelszöch. Dabei sind die Veedelszöch historisch eigentlich viel älter als der Rosenmontagszug, sind sie doch auf die mittelalterlichen Gesellenbanden, die ihren mühseligen Alltag aufs Korn nahmen, zurückzuführen. Seit 1952 gibt es den gemeinsamen Schull- un Veedelszoch. Nicht wenige Kenner des kölschen Brauchtums sind der Meinung, dass die Parade der Schulen und Vereine noch einen Hauch mehr ursprüngliches „Karnevals-Feeling“ vermittelt, stecken doch in den meisten Kostümen und Wagen unzählige Stunden freiwilliger Arbeit - „Spaß an der Freud“ eben. Über 30 Schulen zeigen, dass schon den Jüngsten - gleich welcher Herkunft - das kölsche Brauchtum in Fleisch und Blut übergegangen ist, und die mehr als 50 Vereine aus den typischen Stadtvierteln sorgen mit ihren Wagen und Fußgruppen ebenfalls für beste Stimmung. Und das alles finanziert durch Spenden oder Mitgliedsbeiträge. Schätzungsweise 6000 große und kleine Narren werden sich an dem Umzug beteiligen.

Der WDR wird in Zusammenarbeit mit dem Verein der Förderer und Freunde des kölnischen Brauchtums den Zug in voller Länge im WDR Fernsehen zeigen, und zwar vom Standort auf dem Severinskirchplatz in der Südstadt ab 12.20 Uhr. Auch die Schull- un Veedelszöch werden vom Chlodwigplatz durch die Innenstadt zur Mohrenstraße ziehen.

Wie in 2011 wird es ein etwa halbstündiges Vorprogramm geben, das bereits im vergangenen Jahr so viel Anklang fand, dass es nun zur Tradition werden könnte: Beliebte und bekannte Sängerinnen, Sänger und Bands aus dem kölschen Fasteleer werden – bevor der Zug loszieht – auf dem Severinskirchplatz dem Publikum einheizen – ganz gleich, wie das Wetter wird.

Redaktion: Dr. Holger Möllenberg

WDR Fernsehen, Sonntag, 19. Februar 2012, 17.45 - 18.15 Uhr

Ein Fall für die Anrheiner – Einmal Jungfrau sein

Overath ist überglücklich, dass er von seinem Karnevalsverein zur „Jungfrau“ ernannt wurde. Das ganze Veedel spielt verrückt, denn die „Mülheimer Jecken“ haben aufgrund ihres 100-jährigen Vereinsjubiläums beste Chancen, das Kölner Dreigestirn zu stellen. Doch als Jan Kentenich, der zum Prinzen gewählt wurde, eine wüste Drohung auf seinem Auto entdeckt, will er seine Kandidatur zurückziehen.

Lisa und die anderen Karnevalisten, die darüber mehr als enttäuscht sind, können ihm den Rücktritt noch einmal ausreden. Als ihn aber die Drohungen bis in seine Wohnung verfolgen, möchte Jan kein Risiko eingehen. Der Traum vom Dreigestirn scheint geplatzt - auch wenn die Ermittlungsarbeit der Polizei erste Erfolge zeigt.

Redaktion: Götz Bolten

WDR Fernsehen, Karnevalssonntag, 19. Februar 2012, 20.15 - 21.45 Uhr

Blötschopp und die Rampensäue (Folge 2) Die große WDR Karnevalsshow

Marc Metzger alias „Blötschkopp“, startet am Karnevalssonntag das zweite Rennen um die „Nachwuchs-Rampensau“ des Abends. Bei „Blötschkopp und die Rampensäue“ bietet er dem Nachwuchs die ersehnte Fernseh Bühne. Superstars aus Nordrhein-Westfalens Karnevalshochburgen unterstützen den Blötschkopp bei der Talentsuche: der Bergische Jung Wilibert Pauels, der kölsche Barde Martin Schopps, die Mottoqueen Marie-Luise Nikuta, die westfälischen Landeier mit Stimmungsgarantie und Comedy-Talentsucher Klaus-Jürgen „Knacki“ Deuser. Sie präsentieren Talente, die ihnen in den Sälen der vergangenen Session begegnet sind.

In der zweiten Sendung am Karnevalssonntag sind am Start: Edno Bommel (der „Tiger aus Glauchau“ ist der erste Sachse auf den rheinischen Karnevalsbühnen), der Tecklenburger Bauer Brömmelkamp, dat Änne aus Dröpplingsen - die fitteste Rentnerin aus dem Sauerland, die wunderbaren Herby und Hennes aus Kevelaer und Hastenraths Will - der Ortsvorsteher von Saffelen: Knorrig, kompetent und schreiend komisch. Noch einmal Bühne frei für Marc Metzgers „Blötschkopp und die Rampensäue“ - und wieder hat das Publikum im Saal das letzte Wort und entscheidet, wer die „Rampensau“ des Abends wird.

Redaktion: Karin Kuhn

WDR Fernsehen, Sonntag, 19. Februar 2012, 23.15 - 01.00 Uhr

Kölsch Hännesche Theater: „Kölle-Rio-Knollendörp“

Die Puppensitzung „Hänneschen“ findet wieder in typisch kölscher Atmosphäre statt. Der Bürgermeister von Rio ist mit einer Delegation nach Köln gekommen, um hier den Karneval der neuen Partnerstadt kennen zu lernen. Und so trifft er im Severinsviertel auf die Freunde aus Knollendorf, die hier unter Schäls Leitung eine Straßensitzung veranstalten. Die Brasilianer stürzen sich ins Gewühl und tragen mit Ihrer Musik und Lebensfreude wesentlich zum Gelingen der Sitzung bei.

Wie immer bleiben Intrigen und ein herrlich komisches Durcheinander in „Kölle-Rio-Knollendörp“ natürlich nicht aus. Für die Fernsehzuschauer gibt es außerdem ein fröhliches Wiedersehen mit dem kölschen Fez, besser bekannt als Hänneschen, und seinem selbstbewussten, liebenswerten Bärbelchen, das nur eine Schwäche hat: das Hänneschen.

Auch Röschen und Köbeschen, der altkluge Nachwuchs, sind gespannt auf ihren fleißig geprobtten Auftritt bei der Puppensitzung. Sie bringen als Einzige ein Quäntchen Vernunft in das karnevalistische Chaos.

Zänkmann's Kätt, die alles hört und manches falsch versteht, erfreut sich trotz ihres hohen Alters an „All dä nette Kääls“ um sich herum und Schnäuzerkowski, der zackige Polizist, bemüht sich zumindest, mit Strenge die Staatsgewalt in dem bunten Treiben zu vertreten.

Redaktion: Katja Krüger

WDR Fernsehen, Montag, 20. Februar 2012, 9.00 - ca. 15.30 Uhr

Rosenmontagszug Köln (Live-Sendung)

„Jedem Jeck sing Pappnas“ ist 2012 das Motto des Rosenmontagszuges in Köln, des Höhepunktes im Kölner Karneval. Rund eine Million Menschen drängen sich entlang des Zugweges als Zuschauer, mehr als 12.000 Narren werden bei dem großen Spaß mitmarschieren oder auf den Fest-, Prunk- und Persiflagewagen mitfahren. Auf über 120 Musikkapellen können sich die Zuschauer freuen, darunter auch Gastkapellen aus Holland, Luxemburg, der Schweiz und England. 300 Tonnen Süßigkeiten gilt es zu fangen und im „Büggel“ zu verstauen.

Für die ZuschauerInnen zuhause an den Fernsehern tritt auch in diesem Jahr wieder das Dream-Team an, um den närrischen Zug lebendig und kurzweilig zu kommentieren. Zunächst melden sich Marita Köllner, Wolfgang Nagel und Bruno Eichel vom Aufstellplatz und fangen dort die tolle Stimmung ein durch Interviews mit kölschen Jecken, offiziellen Größen des Karnevals und den extra für den „Zoch“ weit Hergereisten. Am Standort der Hauptübertragung, dem Severinskirchplatz, wird Wicky Junggeburth den Südstadtbewohnern unter die Lupe nehmen und die gewohnt großartige Stimmung aus dem urigsten Veedel Kölns für die Zuschauer zuhause aufbereiten.

Um zehn Uhr dreißig startet Zugleiter Christoph Kuckelkorn den gigantischen Rosenmontagszug am Chlodwigplatz, wenige Minuten später erreicht er den Severinsplatz, wo die WDR-Kameras die schönsten Bilder einfangen können. Hier steht auch die Sprecherkabine, aus der Wicky Junggeburth und Bruno Eichel den Zug begleiten mit Hintergrundberichten und „Verzällcher“, kompetent, echt kölsch und in bester Laune.

Etwa vier Stunden lang können sich die Zuschauer am karnevalistischen Höhepunkt der Stadt erfreuen, bis es dann wieder heißt: „Der Prinz kütt!“.

Die Übertragung des Düsseldorfer Rosenmontagszuges (Red. Michael Au), wird ab ca. 15.30 Uhr im WDR Fernsehen fortgesetzt.

Redaktion: Karin Zahn

WDR Fernsehen, Rosenmontag, 20. Februar 2012, 16.30 - 18.50 Uhr

Rosenmontag in den WDR-Arkaden

Die „After-Zoch-Party“ live aus den WDR-Arkaden in der Kölner Innenstadt
Moderation: Andrea Schönenborn und Henning Quanz

Das ist ein echt „jecker“ Knaller, der krönende Abschluss nach den Rosenmontagszügen aus Köln und Düsseldorf: Die Mega-Party in den WDR-Arkaden.

Hier geht es richtig rund. Alles, was im Kölner Karneval Rang und Namen hat, feiert bis in den frühen Abend - und die ZuschauerInnen können live dabei sein.

Den Startschuss machen selbstverständlich die Hühner: „Viva Colonia“ feiern die Superstars der Kölner Musikszene und stimmen die zahlreichen prominenten Gäste und die ZuschauerInnen vor den Bildschirmen auf die folgenden Top-Acts ein:

Zum Beispiel Brings – Die Jungs aus Köln-Ehrenfeld versprechen für die Rosenmontagsparty eine „superjeile Zick“.

Absolute Favoriten bei ihren Fans sind natürlich auch die Bläck Fööss und die Räuber.

Ein absolute Muss an Rosenmontag - die After Zoch-Party in den WDR-Arkaden. Spitzenhits, eine Menge Promis und echte kölsche Jecken - das gibt es im Anschluss an den Zug nur live im WDR Fernsehen

Redaktion: Jürgen Michael Klein

WDR Fernsehen, Dienstag, 21. Februar 2012, 20.15 - 00.15 Uhr

**Alles unter einer Kappe
Karneval mal rheinisch, mal westfälisch**

Wie jedes Jahr bildet auch in der Session 2011/2012 der große närrische Abend unter dem Titel „Alles unter einer Kappe“ den krönenden Abschluss der Karnevalsaktivitäten im WDR Fernsehen. Münster und Düsseldorf geben sich jeweils zwei Stunden lang karnevalistisch die Ehre.

Zunächst begrüßt der langjährige Moderator Uwe Koch im Congreß-Saal der Halle Münsterland zu Ehren von Prinz Marcus I. unter dem bewährten Motto „Westfalen haut auf die Pauke“ den Bauern „Heinrich Schulte-Brömmelkamp“ alias André Hölscher aus Münster in der Bütt. Sabine Hollefeld als „Emma“ sinniert über Wellness und andere Probleme und das Duo Marita und Horst („Labertasche“ Horst Allrutz und Ehefrau Marita) ziehen alles und nichts durch den Kakao. Show- und Gardetanz werden dargeboten von den „Roten Funken Harsewinkel“, dem mehrfachen Deutschen Meister im Gardetanz „Rote Husaren Neuenkirchen“ und dem „Männerballett“ der „Prinzengarde Rietberg“. Den musikalischen Rahmen liefern der „singende Wirt“ Karl-Heinz Strangemann, der Musik-Parodist Helmut Kielas, die Sängerin Jessica Sator, die Gruppe „Die Landeier“ und die „Westfalia Big Band“ unter der bewährten Leitung von Hans-Josef Piepenbrock.

Nach zwei Stunden Frohsinn aus der Westfalen-Metropole geht es dann hinüber in die Stadthalle der Landeshauptstadt Düsseldorf, wo Sitzungspräsident Stefan Kleinehr und sein närrischer Elferrat unter dem Sessionsmotto „Hütt dommer dröwer lache“ Spitzenkräfte des rheinischen Karnevals begrüßen. Dabei sind Jürgen Hilger-Höltgen als „Dat Fimännche“, Jürgen Beckers als „Der Hausmann“, der Parodist Jörg Knörr und, zum ersten Mal als Büttendredner, der Komiker Knacki Deuser. Weiterhin sorgen „Die Fetzer“, „Alt Schuss“ und die „Band ohne Bart“ (BOB) für Stimmung. Anwesend sind natürlich auch Prinz Thomas II. und seine Venetia Anke. Umrahmt wird die Sitzung wieder vom Orchester ARDO.

Redaktion: Michael Au

WDR Fernsehen, Freitag, 24. Februar 2012, 20.15 - 21.00 Uhr

Meine große Liebe ... im Karneval

Ein Film von Mathias Haentjes

Karneval ist Ausnahmezustand. Es wird geflirtet, getanzt, gelacht und getrunken – für ernsthafte Gefühle ist das keine wirklich gedeihliche Umgebung. Manchmal aber kommt die große Liebe – vor allem an Rhein und Ruhr - eben doch mit Kostüm und Schminke und Schunkeln daher...

Marc Metzger, der „Blötschkopp“, ist sich sicher: „Ich glaube nicht an die große Liebe im Karneval!“ Dabei sollte er es besser wissen: Er hat die Frau seines Lebens mitten im Karneval kennengelernt, als er auf der Bühne stand und sie im Publikum saß und sich beim besten Willen nicht amüsieren konnte. Doch viel früher, am Ende der fünfziger Jahre, beginnt diese Geschichte: Beim Dürener Rosenmontagsball stehen sich auf einmal zwei junge Menschen gegenüber, die sich bislang nur aus der Ferne kannten: Erika war durchaus aufgefallen, dass Helge regelmäßig ihren Schulweg kreuzte und ihre Straßenbahn ausdauernd mit dem Fahrrad verfolgte. Jetzt haben sie einen ganzen Abend, um sich beim Tanzen näher zu kommen.

In den sechziger Jahren muss der Bundeswehrsoldat Klaus ausgerechnet an Karneval Strafdienst in der NATO-Kaserne in Mönchengladbach schieben. Erst am Rosenmontag kann er sich ins Getümmel werfen, gerade noch rechtzeitig, damit ihm die Studentin Edith als „Irma la Douce“ nachhaltig den Kopf verdrehen kann. Aber damit auch bei ihr der Funke springt, muss sie erst ihre Brille in seinem Auto vergessen...

Ende der sechziger Jahre treffen auf einem Polizeiball in Köln die Rheinländerin Renate und Klaus aus Ostwestfalen quasi als „Blind Date“ aufeinander. Zunächst ohne große Begeisterung auf ihrer Seite. Es braucht allerlei westfälische Hartnäckigkeit, um Renate von ihrem Glück zu überzeugen.

Andreas ist im Düsseldorfer Straßenkarneval als schneeweißes Engelchen unterwegs, als er in einer ausgelassenen Clique Dirk begegnet. Das ist schon ein paar Jahre her, aber der Karneval spielt im Leben von Andreas und Dirk bis heute eine ganz wichtige Rolle.

Es sind amüsante und herzerfrischende Geschichten vom Kennenlernen im Festgetümmel, vom ersten Wiedersehen ohne Kostüm, vom Weiterleben der Karnevalsliebe im Alltag – und von der Freude, sich an all das zu erinnern.

Der Film ist im Vorführraum der WDR Presselounge unter www.presse.wdr.de einsehbar.

Redaktion: Beate Schlanstein

WDR 2, Donnerstag, 16. Februar 2012, 19.05 - 21.00 Uhr

**Das kleine Herrengedeck
Männer allein zu Haus an Weiberfastnacht**

Von und mit Hartmut Krause

Während sich an Wieverfastelovend draußen und in den Kneipen die Frauen vergnügen, machen es sich die Jungs zu Hause traditionell so richtig bequem und machen einmal alles selbst: Pantoffeln holen, eine Flasche Bier mit den Zähnen öffnen (und die nächste schon mal kalt stellen), Nüsschen und Nachos in die Schüssel kippen, WDR 2 einschalten.

Das wird ein richtig netter Abend, denn die Frauen sind ja auf der Piste, und im Radio gibt es das akustische Herrengedeck.

Natürlich mit ordentlicher Männer-Mucke von Kerlen mit langen Haaren und kreischenden Gitarren und all den verzweifelten Fragen, die dem modernen Mann auf den Nägeln brennen: Bin ich eigentlich wirklich ein Hypochonder oder bilde ich mir das nur ein? Wenn sich der Durchschnittsdeutsche zweieinhalb mal in der Woche um sein Liebesleben kümmert, wieso bleibt für mich dann immer nur die halbe Nummer übrig?

John Wayne soll einmal gesagt haben: „Ein Mann muss tun, was ein Mann tun muss!“ Heutzutage ist das: WDR 2 hören! Vor allem an Weiberfastnacht! – Immer wieder.

Redaktion: Hartmut Krause

WDR 2, Montag, 20. Februar 2012, 19.05 - 21.00 Uhr

WDR-2-RosenMontalk mit Jochen Busse

Moderation: Axel Naumer

Passend zum karnevalistischen treiben gibt es bei WDR 2 einen etwas anderen Montalk: Den RosenMontalk. Zu Gast bei Axel Naumer ist Jochen Busse, ein waschechter Sauerländer. Das merkt man nicht so direkt, und es hat ihn auch nicht von einer unglaublichen Karriere als Schauspieler, Moderator und Kabarettist abhalten können. Am höchsten rheinischen Feiertag widmet WDR 2 zwei Stunden seinem Star aus Iserlohn, der zur Zeit in Köln mit der Komödie „In jeder Beziehung“ im Theater am Dom auf der Bühne steht. Ab Mai ist er wieder als Kabarettist unterwegs mit seinem neuen Programm „Wie komme ich da jetzt drauf?“

Darüber und über die Irrungen und Wirrungen seines Lebens als Comedy-Star, Preisträger, Seriendarsteller und Künstler wird er im Rosenmontalk Rede und Antwort stehen.

Redaktion: Anja Iven

WDR 3, Donnerstag, 16. Februar 2012, 15.05 - 17.45 Uhr

Karneval in Operettenform - TonArt

Moderation: Nicolas Tribes

Der Kölner Karneval war schon im 19. Jahrhundert ein Begriff – und wurde Gegenstand einer Operette von Bernhard Breuer. „Die Kölner in Paris“ besteht aus vier Akten und wurde an Weiberfastnacht 1832 im Kölner Schauspielhaus vor etwa 900 Karnevalisten uraufgeführt. Das Besondere: Sie enthält die älteste Orchestermusik für den Kölner Karneval überhaupt. Der Text stammt vom Mundartdichter Johannes Firmenich-Richartz und ist fast komplett „op Kölsch“ verfasst.

Musikalisch enthält die Operette Breuers damalige Gassenhauer, wie den „Bier“- oder „Bockwalzer“, der damals so gerne gesungen wurde wie heute z. B. „Viva Colonia“. WDR 3 TonArt beschäftigt sich mit diesem frühen Zeugnis der Kölschen karnevalistischen Musikkultur, das bald neu ediert und vielleicht wieder aufgeführt wird.

Redaktion: Corinna Rottschy

WDR 3, Donnerstag, 16. Februar 2012, 22.00 - 23.00 Uhr

**Karnevals-Revue mit Süper & Co
WDR 3 Jazz - Szene NRW**

Mit Cecilia Aguirren

„Süper – Musik us dr Kösch“ - pünktlich zur 5. Jahreszeit erschien im vergangenen November ein Album mit den Lieblingsstücken des 75-jährigen Hans Süper. Neben Musikern der Bläck Fööss und einer Big-Band-Formation ist auch Wolfgang Niedecken dabei. 30 Stücke wurden im privaten Studio des Kölner Komponisten und Produzenten Mike Herting in Bornheim aufgenommen, 15 Lieder kamen ins Finale: darunter „Schuld war nur der Bossa Nova“, „La Paloma“ oder „Over the rainbow“. Das zeigt: kölsches Brauchtum geht ausgezeichnet mit Jazz, Bossa Nova oder Pop zusammen. Man muss es nur „fiere künne“. In der Szene NRW stellen wir die Aufnahmen vor.

Redaktion: Bernd Hoffmann

WDR 3, Dienstag, 21. Februar 2012, 20.05 - 22.00 Uhr

„Karneval einmal klassisch“

„Karneval einmal klassisch“: „Op de Äd un em Himmel“ – so lautet das Motto des diesjährigen Rosenmontagsprogramms in WDR 3. Es ist schon Tradition, dass dieser Abend von Burkard Sondermeier und seiner „Camarata Canaval“ gestaltet wird. Und dieses Jahr ist nur deshalb kein Jubiläum, weil erst im nächsten Jahr die Elfte Sitzung unter diesem Titel stattfinden wird.

Sondermeier, der als Baas durch den Abend führt, ist literarisch fündig geworden bei Heinrich Heine, Comte Horace de Viel Castel, Ferruccio Busoni, Victor Hugo, Christian Morgenstern, Johann Nestroy, Padre Don Joseph Ferdinando Maria Koller und Ferdinand Raimund; musikalische Anleihen macht er bei Jacques Offenbach, Richard Wagner, Johann Strauss Sohn, Camille und Franz Schubert, Gaetano Donizetti, Johannes Brahms, Felix Mendelssohn-Bartholdy, Robert Schumann, Wolfgang Amadeus Mozart, Antonin Dvořák, Adrien François Servais, Emile Waldteufel, Karl Berbuer, Jupp Schmitz und Willi Ostermann.

Wer sich also nicht ganz ohne Ehrgeiz karnevalistisch verwöhnen lassen will, ist an diesem Abend bei WDR 3 genau richtig.

Redaktion: Bernhard Wallerius



WDR 4, mittwochs (11.01., 18.01., 25.01., 01.02., 08.02, 15.02.2012), 19.05 - 20.05 Uhr

**Jede Mettwoch bes Äschermettwoch
Moderation: Wicky Junggeburth**

Wicky Junggeburth präsentiert eine närrische Stunde mit neuen Sessionsschlagern, Karnevalkulthits und Raritäten.

„Jede Mettwoch bes Äschermettwoch“ mit Wicky Junggeburth gehört fest zum WDR 4-Karnevalsprogramm. Auch in dieser Session begibt sich der Karnevalskenner in sein umfassendes Archiv: 40.000 Lieder, Büttenreden, Radiomitschnitte und private Aufnahmen von 1949 bis 2010 enthält Wicky Junggeburths Schatz. Und diesen hebt er auf WDR 4 ab Mittwoch, dem 11. Januar, immer mittwochs ab 19.05 in seiner Sendung.

Der Karnevalsexperte verspricht eine gute Mischung im Programm: „Ich präsentiere natürlich die aktuellen Lieder der Karnevalsession, lasse bestimmt keinen Kulthit, der einfach zum Karneval gehört, aus und spiele die ein oder andere Rarität, die ich in meinem Archiv gefunden habe.“ Dazu liefert Wicky Junggeburth zahlreiche Hintergrundinfos: „Wer hat das jeweilige Lied komponiert, wer hat es zum ersten Mal gesungen, auf welche heute historischen Zusammenhänge spielen die Texte an – auf all diese Fragen bekommen die HörerInnen erstaunliche und wissenswerte Antworten.“ Alles in allem geht es in „Jede Mettwoch bes Äschermettwoch“ um beste „Kölsche Verzäll“ nicht nur für Kölner rund um den Karneval.

Redaktion: Reinhard Kröhnert



WDR 4, freitags (13.01., 20.01., 27.01., 03.02., 10.02.2012), 18.05 - 20.05 Uhr

**Das WDR 4 Jeck Duell
Moderation: Reinhard Kröhnert**

40 neue und närrische Sessionstitel kämpfen um den Titel „Beliebtstes Karnevalslied der Session 2011/2012“.

In jeder Karnevalsession gibt es zahlreiche neue Lieder. Welche Künstler landen in diesem Jahr den großen Wurf und begeistern die Jecken? Moderator Reinhard Kröhnert findet es heraus: In den ersten vier Folgen des „WDR 4 Jeck Duells“ lässt er ab dem 13. Januar jeweils zehn neue Lieder im Duell gegeneinander antreten. Die HörerInnen bestimmen pro Sendung jeweils die Hits, die im großen Finale am 10. Februar ab 18.05 um den Titel „Beliebtstes Karnevalslied der Session 2011/201“ miteinander wettstreiten werden.

Redaktion: Reinhard Kröhnert



WDR 4, Donnerstag, 16. Februar 2012, ab 6.00 Uhr

Karneval hoch 4

An Weiberfastnacht bestimmen die Jecken das Programm bei WDR 4.

Marita Köllner, bekannt als „et fussich Julche“, und WDR 4 Moderator Stefan Verhasselt eröffnen in dieser Weiberfastnachtssendung ab 6.00 Uhr das Karnevalstreiben bei WDR 4.

Gemeinsam präsentieren sie närrische Sessionshits und Stimmungsmusik zum Wachwerden. Sie schalten ins WDR 4-Wetterstudio um zu erfahren, wie warm sich die Jecken anziehen müssen, und gratulieren live im Radio dem Geburtstagskind des Tages.

Um 10.05 übernehmen Monika Salchert und Reinhard Kröhnert das Zepter im WDR 4 Sendestudio. Dann trifft eine Ur-Kölnlerin auf einen Sauerländer Karnevalsimmi. Diese Mischung hat es in sich. Bester Laune spielen sie weitere Karnevalshits und Schlager, die die Stimmung an Weiberfastnacht zum Kochen bringen werden. Bis 20.00 Uhr geht die Party auf WDR 4 mit Anrheiner-Schauspielerin Samy Orfgen, den WDR 4-Moderatoren Peter Kuttler und Daniela Tepper sowie Lindenstraßen-Star Claus Vincon weiter. Ab 20.05 Uhr präsentiert Wicky Junggeburch noch einmal die Feierliche Sessionseröffnung 2011/2012 aus dem großen Sendesaal des WDR vom 11.11. vergangenen Jahres. Mit dabei sind viele Stars des rheinischen Karnevals wie Bläck Fööss, Marie-Luise Nikuta, Renate Fuchs, Paveier und viele andere.

Redaktion: Reinhard Kröhnert



WDR 4, Freitag, 17. Februar 2012, 20.05 - 22.00 Uhr / Sonntag, 19.02.12, 19.05 - 22.00 Uhr

**Das WDR 4 Jeck ABC
Musik und Geschichte von A-Z**

mit Wicky Junggeburth & Monika Salchert

Von A wie Alaaf über K wie Kornblumenblau bis zu Z wie „Zaperlot“ präsentieren Monika Salchert & Wicky Junggeburth das WDR4 „Jeck ABC“. Von A wie Aachen über P wie Paderborn bis zu W wie Wuppertal hat das jecke Moderatoren-Duo Karnevals-Evergreens und aktuelle Karnevals-Hits aufgespürt. Als besondere Leckerbissen gibt es außerdem Ausschnitte aus den Reden und Liedern beliebter Künstler von A wie Amadeus Gänsekiel über H wie Trude Herr bis zu V wie die „Vier Botze“. Am Freitag gibt es Teil 1 des „Jeck ABC“, Teil 2 folgt am Karnevalssonntag ab 19.05 Uhr.

Redaktion: Reinhard Kröhnert



WDR 4, Karnevalssamstag, 18. Februar 2012, ab 20.05 Uhr

Kölle Alaaf

Sitzungspräsident: Markus Wallpott

WDR 4 präsentiert die Höhepunkte der Großen öffentlichen Rundfunksitzung des Festkomitees „Kölner Karneval von 1823 e.V.“

Wie in jedem Jahr sendet WDR 4 Ausschnitte der Großen öffentlichen Rundfunksitzung des Festkomitees „Kölner Karneval von 1823 e.V.“ Auch in diesem Jahr sorgen die großen Kölner Karnevalsstars wie die Bläck Fööss und die Paveier für ein Karnevalsprogramm der Spitzenklasse.

Redaktion: Hans Jacobshagen



WDR 4, Rosenmontag, 20. Februar 2012, ab 06.05 Uhr

Karneval hoch 4

Feiern Sie auf WDR 4 mit Andrea Schlöenborn, Stefan Verhasselt, Monika Salchert, Peter Kuttler, Katia Franke, Ralf Borgartz, Hildegard Krekel und Rainer Nitschke am Rosenmontag den jecksten Tag des Jahres.

Beste Stimmung und Partylaune sind bei WDR 4 am Rosenmontag, 20. Februar, ab 06:05 garantiert. Die WDR 4-Moderatoren Stefan Verhasselt, Peter Kuttler, Katia Franke und Rainer Nitschke haben sich „jecke“ Gäste ins Studio geholt, um miteinander bei bester Karnevalsmusik zu feiern. Andrea Schöenborn von den Funky Marys, Karnevalsexpertin Monika Salchert, Schauspieler Ralf Borgartz und Schauspielerin Hildegard Krekel sind aus dem Kölner Karneval nicht mehr wegzudenken. Natürlich schaut sich WDR 4 auch den Rosenmontagszug an und kommentiert das bunte Treiben.

Redaktion: Reinhard Kröhnert

WDR 5, Donnerstag, 16. Februar 2012, 10.10 - 10.35 Uhr

Schnüsse Tring, Evchen Vogelsang und Linda Lou

Politische Frauen und der Karneval
Neugier genügt

Von Herbert Hoven

Das Kölner Liedgut ist reich an starken Frauengestalten. Da ist etwa die „Schnüsse Tring“, eine Hausmagd, die Mitte des 19. Jahrhunderts bei ihrer Anstellung klipp und klar einen freien Tag in der Woche einfordert. Oder „Evchen Vogelsang“, die sich 1897 an die Spitze streikender Fabrikarbeiterinnen stellt.

In „Linda Lou“, eines der bekanntesten Lieder der Bläck Fööss, wird das Klischee des trinkfesten, schwadronierenden Thekenstehers ins Gegenteil verkehrt. Nachdem ihr Freund schon längst schlapp gemacht hat, steht Linda Lou immer noch aufrecht am Tresen. Entweder sind die Lieder völlig vergessen oder wie „Schnüsse Tring“ und „Linda Lou“ unter die karnevalistischen Räder gekommen.

Redaktion: Gundi Große

WDR 5, Donnerstag, 16. Februar 2012, 19.05 - 19.30 Uhr

WDR 5, Donnerstag, 16. Februar 2012, 23.05 - 23.30 Uhr

WDR 5, Freitag, 17. Februar 2012, 03.05 - 03.30 Uhr

Spaß 5

Nur für Weiber

Moderation: Maria Grund-Scholer

Weiberfastnacht kann auch Spaß machen! Vorausgesetzt, man hält sich in einem geschlossenen Raum auf und hört Spaß 5 - Nur für Weiber. Eine Sendung, wie sie an Weiberfastnacht sein muss: witzig, bedingt karnevalsfrei, ohne Schunkelmusik, eventuell mit einem kleinen Tusch. In ihrer Talk-Runde trifft Moderatorin Maria Grund-Scholer auf berühmte Frauen wie Angie Merkel, Uschi von der Leyen, Ullala Schmidt, die unglaubliche „Donata“ und viele andere – zumindest auf deren Stimmen. Kurz: Die weiblichste Sendung, seit es Karneval gibt! Und das gleich närrische drei Mal hintereinander: abends um sieben, nach dem Ende der Karnevalsfeier um elf und noch einmal zum Nachhören nachts um drei Uhr.

Redaktion: Hartmut Krause

WDR 5, Donnerstag, 16. Februar 2012, 20.05 - 22.00 Uhr

WDR 5 Spezial

Stunksitzung 2012

Was 1984 in der Studiobühne Köln als Studentenkarnaval begann, hat sich zur Kultsitzung des alternativen Karnevals entwickelt. Die Mischung aus Kabarett und Karneval, die andauernden Spitzen gegen Kirche, Lokal- und Weltpolitik gemischt mit respektlosen Parodien von Karnevalsgrößen und anderen Stars des Showgeschäfts, machen bis heute den Erfolg der Stunksitzung aus! In diesem Jahr gibt es eine Hommage an Loriot: Angela Merkel und Claudia Roth geben den legendären „Badewannensketch“. Im Hänneschen Theater geht es um die Euro Flönz: Bärlauch Toni und Sir Irish Moos (ohne Moos nix Los) haben in der Wirtschaft zu viele Deckel gemacht. Und es gibt Öko-Karneval bei der Torfnasensitzung: Schunkelenergie wird zurückgewonnen, die Reibungsenergie beim Stippefott erzeugt Strom und die Photovoltaik Clowns singen: Mer dämme der Dom in Kölle.

Redaktion: Hans Jacobshagen

WDR 5, Freitag, 17. Februar 2012, 20.05 - 22.00 Uhr

WDR 5, Samstag, 19. Februar 2012, 23.05 - 0.00 Uhr

WDR 5, Sonntag, 19. Februar 2012, 02.05 - 03.0 Uhr

WDR 5 spezial

Ohne Pappnas un Kamelle

Die kleinste Sitzung des Rheinlands.

Mit Martina Bajohr, Wolfgang Jaegers an d'r Quetsch, Hans Jacobshagen an der Tuschmaschine und Herbert Hoven

Gäste: Jürgen Becker und Günter Schenk

„Jedem Jeck sing Pappnas“, lautet das offizielle Motto der diesjährigen Kölner Session. Das ist für die WDR 5 Pappnasen Ansporn und Aufforderung zugleich. Mit Attac unterwandern sie den Kölner Rosenmontagszug auf der Suche nach den einzig wahren Pappnasen. Sind das die Rebel Clowns, die seit den Protesten gegen den G 8 Gipfel von Heiligendamm bundesweit bekannt sind?

Und alle paar Jahre gibt das gleiche Lamento: Hilfe, die kölsche Sprache stirbt aus. Gut, wenn dem so ist, denken sich die Kölschrocker von Brings, müssen wir etwas dagegen tun. Sie machen aus der Not eine Tugend und treten zusammen mit Florian Silbereisen in dessen populärer Volksmusiksendung auf. Die WDR 5 Pappnasen versuchen das zu verstehen.

Gast ist der Journalist Günter Schenk, in diesem Jahr Kulturpreisträger der deutschen Fastnacht, der sich in zahlreichen Publikationen mit Brauchtum beschäftigt hat.

Redaktion: Hans Jacobshagen

WDR 5, Samstag, 18. Februar 2012, 20.05 - 21.00 Uhr

WDR 5 spezial

Fatal Banal

Moderation: Christoph Stubbe

Fatal Banal - das bedeutet eine bunte Mischung aus Karneval, Politik, Gesellschaft, Klamauk und jede Menge Spaß.

Im Programm werden wieder aktuelle Themen aufgegriffen: Die Welt wird von Katastrophen erschüttert - aber Köln schunkelt weiter, und wer nicht schunkelt, kettet sich wie vor 30 Jahren immer noch in Mahnwachen an Straßenbahnschienen und demonstriert - ja, gegen was eigentlich? Und wem das noch nicht genug ist, der trifft sich in der Selbsthilfegruppe „Anonyme Anonyme“, um durch selbst herbeigeführte Katastrophen endlich mal so bekannt wie Käßmann, Kachelmann und Co zu werden.

Wir dürfen uns freuen auf eine Hommage an Lorient, auf bekannte Gesichter wie Chantal's Mutter, die Hessin Alex und den abgewrackten Karnevalsverein Roggendorf-Thenhoven.

Redaktion: Hans Jacobshagen

WDR 5, Samstag, 18. Februar 2012, 21.00 - 22.00 Uhr

WDR 5 spezial
Links und rechts des Rheins
Köln-Düsseldorfer Scharmützel

Ein Feature von Herbert Hoven

Alaaf gegen Helau. BAP gegen die Toten Hosen. Can gegen Kraftwerk.
Neandertaler gegen Römer. Fortuna Düsseldorf gegen den 1. FC Köln – pardon, das ist schon länger her.

Die Rivalität zwischen den beiden rheinischen Metropolen ist ebenso inszeniert wie zwischen Mainz und Wiesbaden oder Dortmund und Gelsenkirchen. Denn von außen betrachtet haben Düsseldorfer und Kölner mehr Gemeinsamkeiten als sie sich selbst eingestehen. Das fängt schon bei der Sprache an. Für Heinrich Heine, immerhin in Düsseldorf geboren, erinnert der Dialekt an das „Froschgequacke der holländischen Sümpfe“ und Johanna Schopenhauer vermutet, dass für Fremde der kölsche Dialekt so unverständlich ist, wie die „griechische Sprache“.

Dies zugrunde gelegt, kann man nur mit Günter Bruno Fuchs sagen: „Schon der kürzeste Aufenthalt lädt ein zur Weiterreise“. Schnell fort aus Köln und Düsseldorf. Was Sie in dieser Sendung garantiert nicht hören, sind Witze des Düsseldorfers über den Kölner oder süffisante Bemerkungen des Kölners über das Düsseldorfer Alt-Bier.

Redaktion: Hans Jacobshagen

WDR 5, Sonntag, 19. Februar 2012, 20.05 - 22.00 Uhr
WDR 5, Montag, 20. Februar 2012, 03.05 - 05.00 Uhr

WDR 5 spezial

Geierabend

„Durch das wilde Ruhrdistan“

Alternativer Karneval aus Dortmund

Zu einem spannenden und humorgeladenen Ritt „Durch das wilde Ruhrdistan“ lädt das Geierabend-Ensemble in diesem Jahr ein. Sie kennen den Weg aus der Eurokrise und wissen jetzt schon, wie der Mörder des ersten Dortmunder Tatorts heißt. Kein Wunder also, dass alternative Karnevalskultur auch im Revier vergnügungssüchtige Menschen in Scharen in ehemalige Werkshallen strömen lässt.

Im Rheinland weiß man: „Jeder Jeck is anders“, aber in der Zeche Zollern II/IV in Dortmund-Bövinghausen, da merkt man es! Spätestens dann, wenn die legendären AWO-Oppas zu staatlich anerkannten Wutbürgern mutieren, wenn der Stimmungsprüfer Ernst Hubert Schmöll die gute Laune im Saal gnadenlos testet oder die „Zwei vonne Südtribüne“ die wichtigste Frage des Abends stellen: Nehmvernochein?

Redaktion: Hartmut Krause

WDR 5, Montag, 20. Februar 2012, 15.05 - 16.00 Uhr

WDR 5, Dienstag, 21. Februar 2012, 2.05 - 03.00 Uhr

WDR 5 spezial

Best of Geierabend

Alternativer Karneval aus dem Ruhrgebiet

Wenn im Ruhrgebiet zur Karnevalszeit gelacht wird, dann ist Geierabend. Seit 1992 beweisen Die Panneköpfe und das Original Jallermann Klangtett, das alternativer Karneval auch im Revier vergnügungssüchtige Menschen in Scharen in ehemalige Werkshallen strömen lässt.

WDR 5 präsentiert eine Stunde mit den Höhepunkten aus den Geierabenden der vergangenen Jahre mit vielen Publikumslieblichen aus der Zeche Zollern II/IV in Dortmund-Bövinghausen. Und da dürfen natürlich auch die „Zwei vonne Südtribüne“ nicht fehlen, die sich die Frage stellen, die in diesen Tagen so häufig gestellt wird: Nehmwernochein?

Redaktion: Hartmut Krause

WDR 5, Montag, 20. Februar 2012, 20.05 - 22.00 Uhr

WDR 5 Spezial
Kölsch Miljö

„Leeder, Krätzjer un Verzällcher“ werden in Mundart vorgetragen. So ist diese Produktion auch eine Reise in Vergangenheit und Gegenwart der Kölschen Sprache, die wie alle Dialekte vielen Veränderungen ausgesetzt ist. Karl Heinz Jansen, bekannt als der „Trötemann“ ist mit seinen mehr als 85 Jahren immer noch ein brillanter Redner. Das ist natürlich keine akademische Veranstaltung, sondern ein heiter-besinnlicher Abend, in dem auch Musik eine herausragende Rolle spielt. Neben traditionellen Stücken, die Kulik und Fuhrmann ausgegraben haben, gibt es neue Krätzchen von Gerd Köster und Frank Hocker.

Redaktion: Hans Jacobshagen

Funkhaus Europa, Sonntag, 19. Februar 2012, 23.00 - 01.00 Uhr

**„Jede Jeck is von woanders“
Funkhaus Europa präsentiert die Immisitzung 2012**

Zur „Multikulti-Nummernrevue“ treffen sich im Kölner Bürgerhaus Stollwerck Karnevalisten aus aller Welt. Das Motto der Immisitzung – „Jede Jeck is von woanders“ - setzt nicht nur ein Zeichen der Toleranz, sondern steht auch für das einzigartig internationale Ensemble. Schauspieler, Musiker, Tänzer und Puppenspieler aus der Türkei, Griechenland, Brasilien, Russland, Ägypten, Mexiko, den USA und sogar aus Westfalen bringen ein Karnevalsprogramm aus Tanz, Theater, Sketchen und Musik mit Einflüssen aus aller Welt auf die Bühne. In der Immisitzung darf spanisch gelacht, türkisch gefeiert und kölsch getrunken werden. Und der Saal schunkelt im Samba-Takt.

Funkhaus Europa verlost zu allen Immisitzungen (26.1. - 19.2.) Karten an seine HörerInnen.

Die Highlights der Immisitzung gibt's auch an Weiberfastnacht und Rosenmontag den ganzen Tag zwischen 7.00 und 18.00 Uhr.

Redaktion: Yildiz Deniz

Internet (WDR.de)

Schunkeln im Netz

Auf der Internetseite <http://www.karneval.wdr.de/> bietet WDR.de einen Überblick über die Sendungen und Schauplätze rund um den Karneval.

Es gibt nicht nur einen aktuellen Überblick über das närrische Hörfunk- und Fernsehprogramm des WDR. Am Rosenmontag können die Web-Besucherinnen und –Besucher die Karnevalshöhepunkte auch live miterleben – im Ticker, in Audio- und Video-Streams.

Neu-Jecken werden für die bevorstehende Karnevalszeit fit gemacht und lernen per Internet schnell dazu, was ein „echter“ Jeck kennen muss: Von Karnevals-Vokabeln und Liedtexten über Benimm-Regeln, Rezepte gegen den Kater bis hin zu den Besonderheiten der großen und kleinen Frohsinns-Festungen.



Impressum:

Herausgegeben vom Westdeutschen Rundfunk Köln
Presse und Information, Appellhofplatz 1, 50667 Köln

Programmkommunikation:

Annika Hoffmann
Tel. 0221 / 220 - 7125
Telefax: 0221 / 220 - 77- 7125
E-Mail: annika.hoffmann@wdr.de

Bildkommunikation:

Kirsten Werther
Tel. 0221 / 220 - 7132
Telefax: 0221 / 220 - 77 - 7132
E-Mail: kirsten.werther@wdr.de
Fotos unter www.ard-foto.de

Pressemappe des WDR. Nutzung nur zu Presse Zwecken. Alle Rechte vorbehalten.
Stand: 11.01.2012 / Tanja Lütz, Tel. 0221 / 220 - 7126, E-Mail: tanja.luetz@wdr.de